

von Fahrkarten im Eisenbahnzug ein besonderer Zuschlag von 50 Pfg. erhoben.

(Pferdeverleihung) Die Truppenteile des Wehrkreiskommandos der 4. Division geben noch Pferde an Landwirte ab. Verhgebühr pro Tag 0,15 Mk. wenn auf ein Jahr beansprucht, pro Tag 0,10 Mk. Verhgebühr. Interessenten wollen sich baldigst direkt bei den Truppen melden. Beizubringen sind: 1. Eine Bescheinigung der Amtshauptmannschaft, daß ordnungsmäßige Behandlung gewährleistet ist, 2. ein bezirkstierärztliches Attest über seuchenfreies Gehöft des Antragstellers. Baldige Anmeldung ist infolge der starken Nachfrage notwendig.

(Das große Los), 100 000 Mark Gewinn und 50 000 Mark Prämie, der Sächsischen Landeslotterie ist am Montag gezogen worden. Es fiel auf die Nr. 69 964 nach Rochlitz und Grimma.

(Amtliche Stimmzettel zur Reichstagswahl.) Bei den voraussichtlich am 4. Mai bevorstehenden Reichstagswahlen wird der „amtliche Stimmzettel“ verwendet. Die Stimmzettel werden also nicht mehr, wie bisher, von den Parteien hergestellt und versendet, sondern die Landesregierungen stellen die Stimmzettel für jeden Wahlkreis amtlich her. Dieser amtliche Stimmzettel enthält alle zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Parteien und unter Hinzufügung der Namen der ersten vier Bewerber jedes Vorschlags. Jeder Wähler bekommt einen derartigen amtlichen Stimmzettel und muß durch ein auf den Stimmzettel an der betreffenden Stelle gesetztes Kreuz oder auf andere Weise erkennbar machen, welchem Kreiswahlvorschlag er seine Stimme geben will. Alle Wählerinnen und Wähler tun daher gut, sich schon jetzt auf diese veränderte Stimmenabgabe bei der Reichstagswahl einzurichten.

(Dr. Külz demokratischer Spitzenkandidat für Ostachsen.) Der Vorstand des Wahlkreisverbandes Ostachsen der Deutschen Demokratischen Partei hat beschlossen, für die Reichstagswahlen wieder den bisherigen Vertreter Bürgermeister Dr. Külz (Dresden) als Spitzenkandidaten aufzustellen. Die endgültige Entscheidung fällt in der Vertreterversammlung am 30. März, in der die Aufstellung der Kandidatenliste auf der Tagesordnung stehen wird.

Großröhrschorf. (Die gestrige Gemeinderats-Sitzung) war von weittragender Bedeutung für eine Angelegenheit, die in neuerer Zeit die Öffentlichkeit mehr und mehr beschäftigt: Die Bestrebung zur Erlangung der Stadterhebung für unseren Ort. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß die Erlangung des Stadtkarakters einen weitgehenden Einfluß auf die Entwicklung unseres Ortes auszuüben in der Lage wäre. Würde der Zeitpunkt jetzt verläumt werden, so ist die Gelegenheit dazu vielleicht für immer dahingefahren. Diese Erkenntnis hat den Gemeinderat denn auch bestimmt, die Angelegenheit kräftig in die Hand zu nehmen. Er hat drei Herren gewählt, die Herren Gemeindevorstand Rensch, Ernst Maulsch und Ewald Senf, die persönlich die wohl begründete Eingabe zur Stadterhebung bei der Amtshauptmannschaft Ramenz, deren Bezirksauschuß zunächst darüber zu befinden hat, und beim Ministerium befürwortend überreichen sollen. Möge die Angelegenheit in das rechte Fahrwasser kommen und guten Fortgang nehmen.

Ramenz. (Unglücksfall.) Beim Holzfällen auf Viehlaer Rittergutsvorwerk hat sich am Dienstag vormittag ein schwerer Unglücksfall zugetragen. Revierförster Tschiersch wurde von einem fallenden Baum so unglücklich getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt.

Ramenz. (Eine weitere Gefolgschaft des Jungdeutschen Ordens) der Bruderschaft Ramenz wurde mit der Gefolgschaft Ohlitz gegründet. Unter Vorsitz des Großmeisters wurde im Gasthof zur Linde dortselbst der erste Gefolgschaftsabend abgehalten und den anwesenden Gästen die Ziele und Pflichten des Jungdeutschen Ordens bekannt gegeben. Gemeinsame Gesänge umrahmten die schönste Feier, welche wiederum eine große Anzahl deutscher Männer im Einklang zusammen führte. Erfreulich war auch manch echtdeutsches Wort seitens der Gäste zu hören. Mit dieser Neugründung wurde ein weiteres Bindeglied an unserer nördlichen Grenze und damit Anschluß an die preußischen Bruderschaften geschlossen. Die Bruderschaft Ramenz umfaßt jetzt eine Bruderschaft, zwei Gefolgschaften und zwei Scharen.

Rammenau. (Jubiläumfeier.) Am Sonntagabend konnte der hiesige Ziegenzuchtverein — der zweitälteste Verein der Oberlausitz — auf sein 25 jähriges Bestehen zurückblicken. Zu der Jubiläumfeier waren zahlreiche Festgäste erschienen, unter ihnen die Nachbarvereine Bischofswerda und Gehlmannsdorf. Besonders erfreut wurden alle Teilnehmer durch die Gegenwart des einstigen Gründers, des Landwirtschaftsrates Herrn Walter Dietrich Dresden, sowie des Vorsitzenden vom Ziegenzuchtverband für die Oberlausitz, Herrn Oberbotenmeister Faschmann-Baugen. Der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Kantor Näther schaute in der Begrüßungsansprache zurück auf die Gründung, gab ein Bild der Entwicklung unter Hervorhebung der unvergessenen, segensreichen Wirksamkeit des einstigen langjährigen Vorsitzenden, Herrn Oberlehrer Bruno Hentschke, schloß mit dem

Wunsche, daß dem Verein in seinen idealen Bestrebungen eine günstige Weiterentwicklung beschieden sein möge. Er verlas Glückwunschsreiben, so vom Landestierzuchtdirektor Dr. Grundmann-Dresden, vom Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins für die Oberlausitz, vom Rittergutsbesitzer Kammerherrn v. Hellendorff auf Schloß Rammenau, sowie vom Kreisarzt Dr. Steffant-Baugen. Darauf ergriff Herr Landwirtschaftsrat Dietrich das Wort zu einer längeren Festrede, überbrachte die Grüße des Landwirtschaftsrates und überreichte Herrn Kantor Näther und dem treuerdienenden Geschäftsführer und Kassierer, Herrn Moritz Kluge, die bronzene Medaille des Landesziegenzuchtverbandes für Verdienste um die Ziegenzucht. Von Seiten des Verbandes erhielten die langjährigen Vorhalter, Herr Erwin Haufe (Nr. 182), Frau Häbner geb. Ringel und Herr Alwin Biesold als Auszeichnung Ehrenurkunden. Herr Kammerherr von Hellendorff und Herr Moritz Kluge wurden in dankbarer Anerkennung für die Förderung der Zucht zu Ehrenmitgliedern ernannt. Nach Begrüßung durch die Brudervereine widmete der Vorsitzende von Bischofswerda, Herr Bsch, dem Vereine eine prachtvolle Allentafel als Jubiläumsgeschenk. Im Namen der Gemeindevertretung, von welcher der Verein schon öfters namhafte Unterstützung zur Verwirklichung seiner Ziele erfuhr, versicherte Herr Gemeindevorstand Snaud weiteres Wohlwollen. — In dankenswerter Weise versöhnte durch Darbietungen der Männergesangsverein „Niedertranz“ die Feier. Ansprechende Sologefänge des Herrn Kaufmann B. Näther, und wohlgelungene, humoristische Vorträge der Herren D. Barthel und R. Philipp erfreuten alle Festteilnehmer. Einen ausführlichen, interessanten Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Jubiläumsvereins bot der Mitbegründer, Herr M. Kluge. Der Vorsitzende dankte schließlich erneut für alle dem Verein erwiesenen Ehrungen. Ein flottes Tanzchen hielt alle Besucher in ungetrübter Feststimmung beisammen.

Arnsdorf. (Sonntags-Radsfahrkarte 3. und 4. Klasse) werden demnächst eingeführt von hier nach Bischofswerda oder Pulsnitz, Dresden-Hbf, Lohmen und Pirna. Diejenigen Reisenden, welche die Sächs. Schweiz oder das Zittauer Gebirge aufsuchen wollen, müssen auf den Uebergangsstationen Dresden, Pirna oder Bischofswerda neue Sonntagsradsfahrkarten lösen. Das Nachlösungsverfahren an der Zielstation findet auf Sonntagsradsfahrkarten keine Anwendung. Die von hiesiger Bahnhofsverwaltung beantragte Einführung der Sonntagskarten nach Stationen der Sächsischen Schweiz und dem Zittauer Gebirge wurde abgelehnt.

Baugen. (Wenden für die deutsche nationale Liste.) Die Vertreter der katholischen und evangelischen Wenden, sowie zahlreiche deutsche evangelische Wähler haben auf einer Tagung in Baugen beschlossen, für die kommenden Wahlen als Kandidaten für die Deutschnationale Volkspartei in erster Linie Gutsbesitzer Pleisch in Burl an aussichtsreicher Stelle in Vorschlag zu bringen. Letzterer war zur Zeit der Wendenbewegung Führer der lachsentreuen Wenden.

Dresden. (Diebstähle.) Aus einem Modehaus in der Viktoriastraße wurden am 17. März 12 Stück amerikanische Opoffumelle gestohlen. Als Diebin kommt eine unbekante Frauensperson in Frage, die in dem Geschäft erschien und das, auf ihre Schwägerin, die Gutsbesitzerin Frau Götzeberg, die Einkäufe bewirken wollte, warten zu dürfen. Sie wird wie folgt beschrieben: 30—35 Jahre alt, 165—170 Zentimeter groß, schlank, blaues schmales Gesicht, dunkelblondes Haar, helleidet mit hellem Wintermantel ohne Gürtel, braunem oder klafarbenem Filzhut mit darum liegendem braunen Schleier. — Ferner wurde am 12. März von einem Spionwagen, der auf der Ritterstraße stand, 1 Kiste mit etwa 1/2 Zentner Kerzen gestohlen.

Dresden. (Zur Lage in Hirschfeld.) Wie Montag im Kraftwerk, so ist auch am Montag im Braunkohlenwerk die Technische Nothilfe reibungslos in Tätigkeit getreten. Es haben sich inzwischen so viel Arbeitswillige gemeldet, daß die Kohlenarbeiten dort bereits nicht mehr von der Technischen Nothilfe verrichtet werden brauchen. Die vorgesehene Auffüllung auf 200 Mann erledigt sich damit. Auch im Kraftwerk wurden aus den Reihen der Arbeitswilligen bis Mittwoch die ersten Schichten gebildet und die Technische Nothilfe entsprechend abgebaut. Die große Mehrzahl der Braunkohlenarbeiter ist Montag, ebenso wie tagsvorher die Arbeiter des Kraftwerkes, zur Arbeit gar nicht erst erschienen. Im Böhleener Braunkohlenwerk haben die Arbeiter ebenso wie in den Nebenwerken Hartau und Oibersdorf ihren anfänglichen Widerstand aufgegeben. Es wird dort voll nach den neuen Arbeitsplänen gearbeitet. Die Versorgung mit Strom geht programmäßig und ohne jede Störung vonstatten.

Dresden. (Wahlgemeinschaft Böllisch-Sozialer Block Sachsen.) Für die bevorstehenden Reichstags- und Landtagswahlen haben sich die böllischen Parteien und Organisationen in Sachsen: Nationalsozialistische Arbeiterpartei, Deutschnationale Freiheitspartei, Böllische Bauernschaften, Böllische Kampfgewerkschaften u. a. unter dem Ehrenvorsitz des bekannten böllischen Vorkämpfers Theodor Freitsch zum

„Böllisch-Sozialer Block“ zusammengeschlossen. — Hoffentlich ziehen die bürgerlichen Parteien aus dieser Meldung die notwendige Folgerung.

Schandau. (Auflösung der sächsischen Oberforstmeisteren.) Am 1. April d. Js. sollen sämtliche Oberforstmeisteren in Sachsen aufgelöst und dafür eine Landesforstdirektion im Finanzministerium gebildet werden. Die Hälfte der Oberforstmeister wird abgebaut. Die Inspektionsbezirke werden verdoppelt, indem die Befugnisse der Revierverwalter erheblich erweitert werden. Die Gebäude, in denen die Oberforstmeisteren untergebracht sind, sollen anderweit verwendet, keinesfalls aber verkauft werden.

Chemnitz. (Der Sieg des Radikalismus in der WSPD.) Der außerordentliche Parteitag des Bezirks Chemnitz-Erzgebirge der WSPD, nachdem er die Kandidaten zum Reichstag nominiert hatte, mit großer Mehrheit eine Entschließung an, in der eine scharfe Ablehnung der bisherigen Politik und ein rückwärtslos geführter Klassenkampf gefordert werden. — Die Urwahl zur Delegation des Reichsparteitages im Bezirk Groß-Dresden der WSPD, ergab die Wahl der linksstehenden Genossen Wedel, Fleißner, Ebel, Dr. Stegmann, Menke, Gröblich, Geiser, Rößig, Dr. Wünsche, Schulze Wolf, Frau Grubert. Die Liste Eva Wittner, Pennoscha erhielt nur knapp ein Viertel der Stimmen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. März. (Die Erhöhung der Beamteneinküfte um 13 %.) Der Reichsrat vertagte heute die Entscheidung über die Reichsbeschlüsse bis zum Donnerstag. Die Reichsregierung hatte dem Reichsrat neue Vorschläge unterbreitet, die von den bisherigen abweichen. Die Grundgehälter der Beamten sollen danach um 13 % erhöht werden, während die früheren Vorschläge der Regierung nur 10 % vorsahen. Ferner soll nach den neuen Vorschlägen die Ortszulage erhöht werden auf 80 % von 1/4 der früheren Wohnungsgelber, die im Frieden gezahlt wurden. Die Rinderzulage soll auf 13, 15 und 17 M und die Frauenzulage von 7 auf 8 M monatlich erhöht werden.

Berlin, 19. März. (Zum Fall Quibbe.) In einem Leitartikel zum Fall Quibbe schreibt die DZ: Herr Quibbe spricht stets von dem Versailler Vertrag, dessen Erfüllung eine fittliche Pflicht des deutschen Volkes sei. Das deutsche Volk hat in Versailles keinen Vertrag abgeschlossen, wie etwa Frankreich 1871 in Frankfurt, sondern ein Diktat empfangen. Die Erfüllung dieses Diktates ist nicht eine fittliche Pflicht, sondern eine materielle Last mit unfittlichem Druck.

Berlin, 19. März. (Die Reichstagswahlen im besetzten Gebiet zugelassen.) Die interalliierte Rheinlandkommission hat die Beordnung der Reichsregierung vom 14. März über die Neuwahlen für das besetzte Gebiet zugelassen. Ueber die Durchführung der Wahlen selbst, über die Sicherheit der Wahlfreiheit usw. schweben noch besondere diplomatische Verhandlungen.

Berlin, 19. März. (Liste der demokratischen Spitzenkandidaten.) Wie der demokratische Zeitungsdienst berichtet, hat die Demokratische Partei bisher folgende Kandidaten für die Reichstagswahlen aufgestellt: Wahlkreis 21: Dresden-Baugen Dr. Külz, Wahlkreis 22: Leipzig Dr. Götz, Oberpostsekretär Wilhelm Biermann, Leipzig. Die Kandidatenliste wird am 24. und 25. März aufgestellt werden.

(Poincaré in den Händen der New Yorker Hochfinanz.) Londoner gutunterrichtete Kreise sind überzeugt, daß Poincaré dem Vorschlag des Pariser Komitees zur Stabilisierung der Mark und zur Wiederherstellung der deutschen Währung, also der Errichtung der Goldnotenbank mit hauptsächlich deutschem Kapital unter internationaler Direktion zustimmen werde. Im Interesse der beabsichtigten Anleihe von 50 Millionen Pfund, die ja zum größten Teil für Zahlungen an Frankreich und Belgien benutzt werden sollen, würde Frankreich aufgefordert werden, die Ruhr zu verlassen. Es werde aber nur damit einverstanden sein, sich in einem solchen Verhältnis aus dem Einbruchgebiet zurückzuziehen als Reparationszahlungen einlaufen und sich inzwischen auf die unftitbare Befestigung beschränken, an die angeblich beim Einmarsch in das Ruhrgebiet gedacht worden sei. Kamentlich in finanziellen Kreisen Londons wird behauptet, diese Politik wäre eine abgemachte Sache. Damit sei erst die Hilfsaktion für den Franken erkaufte worden. Es wird betont, Frankreich wäre gezwungen, jedes den Finanzleuten gegebene Versprechen auch zu halten. Dieselben Kreise, die dem Franken so schnell wieder auf die Beine geholfen haben, könnten ebenso schnell dem Kredit Frankreichs einen schweren Schlag versetzen, indem sie das französische Geld in einem für Frankreich ungünstigen Augenblick aus dem Lande zögen.

Schwerin, 18. März. (Die neue Regierung in Mecklenburg.) Der Landtag hat heute die Wahl der Regierung vorgenommen. Die Mehrheitspartei setzte zu Beginn der Sitzung einen Antrag durch, die Zahl der Minister von 4 auf 3 herab-

auslegen. Freiberger kommt gew dem des sozialdemo 7 Stimme Reichstags minister w gerichtsrat Stammer

Cond on a l d wurde a l d sthet, oh welchen gegenwärt habe. Ma belgische M irgend ein Ansbirgebiet die finanzi Er glaube, hier Auffa rechtmäßig von Deutsc talles gesch nen empfan denen Ein der alleiert habe nach e inkommen Reparation ansprüche und Belgie der Ruhr besäßen, die der von ih schäften un stimmung

Pari (aré) A in Saint-G Sumantie Zusammen lang eintra ane mit d nächsten er beschäfer Krieg, ind große Luft stigen Geb den Krieg

Pavi tte v o n men) Der ungung küm ugen 121 ung pol demokratische ungungse erklärte er dafür trefte die Finanz die Ruhrpol

Wit Du l v e r eignete sich heraus und Pulva wald geflo wald wur gehener. I nch von n hoh mitte Sprengstoff 3000 Kilo einem Df